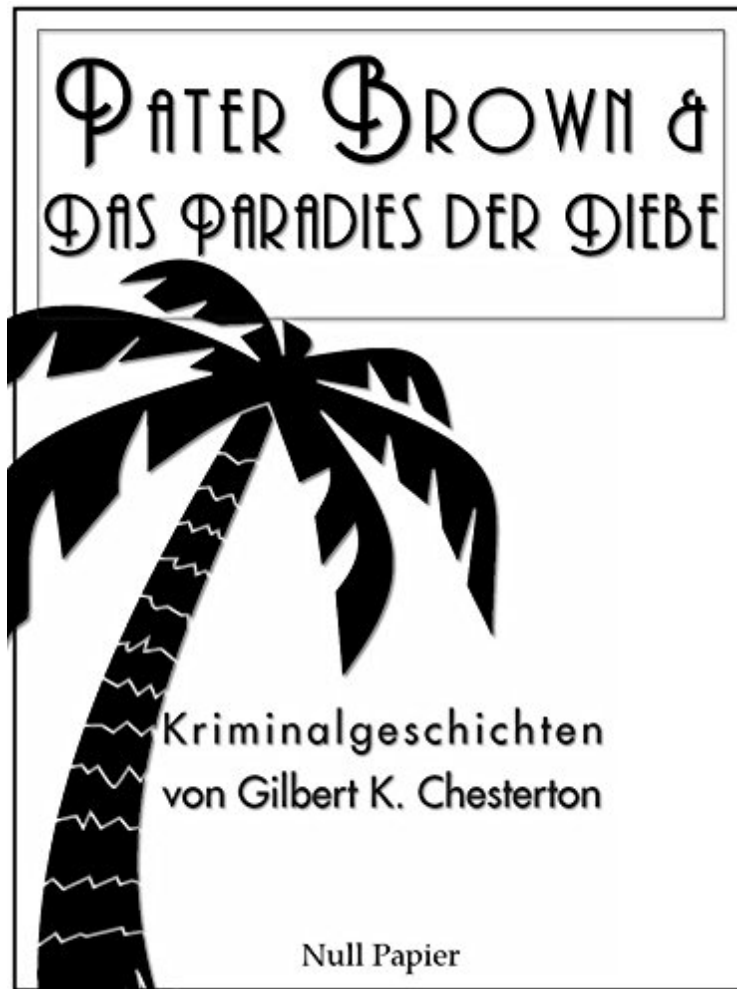


Pater Brown - Das Paradies der Diebe: Detektivgeschichten (Pater Brown bei Null Papier 4)

Von Gilbert K. Chesterton
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #33069 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-07Erscheinungsdatum:
2014-11-07File Name: B00O0MZN7K | File size: 52.Mb

Von Gilbert K. Chesterton : Pater Brown - Das Paradies der Diebe: Detektivgeschichten (Pater Brown bei Null Papier 4) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pater Brown - Das Paradies der Diebe: Detektivgeschichten (Pater Brown bei Null Papier 4):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mordversuch in Tateinheit mit UnvermgenVon MuninDie bersetzerin (Clarisse Meitner) sollte wegen sprachlicher Ermordung Chestertons zum mehrfachen lesen der brillianten bersetzungen Gustav Mayrinks (zB von R.Kipling) verurteilt werden. Aber, leider drfte es dazu zu spt sein.5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der dicke, kleine mit dem hsslichen Gesicht...Von Timo BrandtIch bin ber Jorge Luis Borges zu Chesterton gekommen. Borges, selbst ein groer Leser und Verfasser (Mord nach Modell) von Kriminalliteratur, rhmte immer wieder

Chestertons Einfallsreichtum und sein erzählersches Talent, bis es mir so ging wie bei allen Literaten die Borges empfahl: Ich musste ihn lesen. Was den Stil angeht, kann man sich sicherlich streiten. Chesterton schreibt immer kurz und prägnant, aber stimmig; nie manieriert, mit einem klaren Hang zur Einfachheit. Besser als die hier enthaltenen Übersetzungen von Isabelle Fuchs, haben mir die von Hans Wilhelm Haefs im Insel Verlag gefallen, wo sämtliche Father Brown Stories in 5 Bänden herausgekommen sind (1. Father Browns Einfalt). Was den Einfallsreichtum betrifft bin ich persönlich auf Borges Seite. Sicherlich beginnt die Geschichte der Kriminalliteratur mit Poe und sicherlich fand sie ihre größten Meister in Autoren wie Sir Arthur Conan Doyle, Agatha Christie, Ellery Queen und zuletzt Henry Slesar, vielleicht noch Cornell Woolrich. (Wohlgemerkt: Ich spreche hier von dem von Poe abstammenden Kriminalliteraturbegriff, wonach man einen Mord hat, eine Ermittlung und eine genial-berraschende Auflösung, wobei keine Elemente des Thrillers vorkommen sollten und Elemente der Psychologie nicht vordergründig den Inhalt bilden. Auch die Milieukriminalliteratur la Hammett oder Chandler ist hier außen vor zu lassen. Ansonsten würde man natürlich noch hunderte Autoren, angefangen mit Patricia Highsmith, Henning Mankell und Dan Brown, hinzuzählen müssen). Chesterton ist in all dem ein Sonderfall. Denn obgleich er Kriminalstories schreibt, gibt es zwei Sachen, die ihn einzigartig von allen anderen klassischen Kriminalautoren unterscheiden: Einmal war er der erste, der einen Geistlichen als Ermittler gewählt hat. Die Figur des Father Brown ist deshalb zwar auch ein scharfsinniger, aber vor allem ein feinfühler Ermittler. Es geht ihm so neben der Tat auch um die Seele des Verbrechers. Und zum zweiten folgen die meisten Erzählungen um den kleinen, dicken Geistlichen, mit dem angeblich so unattraktiven (man mag's nicht richtig glauben, wenn man ihn fröhlich-fidel reden hört) Gesicht, einem bestimmten Muster, in dem es oft zuerst so scheint, als sei das Verbrechen nur mystisch oder bernerträglich oder irrational zu erklären, bis Father Brown den Leser am Schluss - meist ohne Vorwarnung, mit nur kleinen Anspielungen davor - zur einzig möglichen und richtigen Lösung führt. Die Ruhe und Lakonie des Father Brown, aber auch der schmale Witz von Chestertons Feder, sind dabei immer wieder Grund zum Schmunzeln. Für jeden, der es schätzt, überrascht und verblüfft zu werden und die Spannung und Genialität einer gesetzten Kriminalgeschichte zu schätzen weiß, und den einige kurzweilige theologische und philosophische Exkurse nicht stören, wird mit Father Brown sicherlich zufrieden sein. Inhalt: 1. Die verdächtigen Schritte 2. Das sonderbare Verbrechen des John Boulnois 3. Der Hammer Gottes 4. Das Paradies der Diebe 5. Der Salat des Oberst Gray 6. Das Hundeorakel 7. Das schlimmste Verbrechen der Welt

Kurzbeschreibung Vater Brown ist ein englischer katholischer Pfarrer, der als Hobby Kriminalfälle löst. Dies gelingt ihm, indem er sich in den Täter hineinversetzt, dabei das Verbrechen selbst begeht, wie er sagt. Dabei ist er aber weniger daran interessiert, Verbrecher der irdischen Gerechtigkeit auszuliefern, sondern er will sie zu Gott führen; eine freiwillige Beichte des Täters genügt ihm. Dabei spielt es für ihn keine Rolle, welches Amt diese Person bekleidet. 12 Kurzgeschichten: - Die Abwesenheit des Herrn Glass (The Absence of Mr Glass) - Das Paradies der Diebe (The Paradise of Thieves) - Das Duell des Doktor Hirsch (The Duel of Dr. Hirsch) - Der Mann in der Passage (The Man in the Passage) - Der Fehler der Maschine (The Mistake of the Machine) - Der Kopf Caesars (The Head of Caesar) - Die purpurfarbene Perücke (The Purple Wig) - Der Fluch auf dem Hause Pendragon (The Perishing of the Pendragons) - Der Gott des Gongs (The God of the Gong) - Der Salat des Oberst Cray (The Salad of Colonel Cray) - John Boulnois' seltsames Verbrechen (The Strange Crime of John Boulnois) - Pater Browns Märchen (The Fairy Tale of Father Brown) Zwischen 1910 und 1935 erschienen neunundvierzig Erzählungen von Chesterton über Father Brown, zunächst in Zeitschriften und anschließend zusammengefasst in mehreren Bänden. Browns einziger Freund ist der ehemalige Trickdieb Hercule Flambeau, der, von Brown bekehrt, zum Privatdetektiv wird. Es gibt übrigens ein reales Vorbild für Father Brown: Father John O'Connor von St. Cuthberts, Bradford. Er war der Pfarrer, der Chestertons Konversion zum katholischen Glauben leitete. Die Filme des Vater Brown sind bereits mehrmals für Kino und TV verfilmt worden. In Deutschland ist besonders die Verkörperung durch Heinz Rühmann bekannt. 1. Auflage Umfang: 311 Buchseiten bzw. 300 Normseiten Null Papier Verlag Kurzbeschreibung Vater Brown ist ein englischer katholischer Pfarrer, der als Hobby Kriminalfälle löst. Dies gelingt ihm, indem er sich in den Täter hineinversetzt, dabei das Verbrechen selbst begeht, wie er sagt. Dabei ist er aber weniger daran interessiert, Verbrecher der irdischen Gerechtigkeit auszuliefern, sondern er will sie zu Gott führen; eine freiwillige Beichte des Täters genügt ihm. Dabei spielt es für ihn keine Rolle, welches Amt diese Person bekleidet. 12 Kurzgeschichten: - Die Abwesenheit des Herrn Glass (The Absence of Mr Glass) - Das Paradies der Diebe (The Paradise of Thieves) - Das Duell des Doktor Hirsch (The Duel of Dr. Hirsch) - Der Mann in der Passage (The Man in the Passage) - Der Fehler der Maschine (The Mistake of the Machine) - Der Kopf Caesars (The Head of Caesar) - Die purpurfarbene Perücke (The Purple Wig) - Der Fluch auf dem Hause Pendragon (The Perishing of the Pendragons) - Der Gott des Gongs (The God of the Gong) - Der Salat des Oberst Cray (The Salad of Colonel Cray) - John Boulnois' seltsames Verbrechen (The Strange Crime of John Boulnois) - Pater Browns Märchen (The Fairy Tale of Father Brown) Zwischen 1910 und 1935 erschienen neunundvierzig Erzählungen von Chesterton über Father Brown, zunächst in Zeitschriften und anschließend zusammengefasst in mehreren Bänden. Browns einziger Freund ist der ehemalige Trickdieb Hercule Flambeau, der, von Brown bekehrt, zum Privatdetektiv wird. Es gibt übrigens ein

reales Vorbild für Father Brown: Father John O'Connor von St. Cuthberts, Bradford. Er war der Pfarrer, der Chestertons Konversion zum katholischen Glauben leitete. Die Filme des Vater Brown sind bereits mehrmals für Kino und TV verfilmt worden. In Deutschland ist besonders die Verkörperung durch Heinz Rühmann bekannt. 1. Auflage Umfang: 311 Buchseiten bzw. 300 Normseiten Null Papier Verlag über den Autor und weitere Mitwirkende 18741936, englischer Schriftsteller und Journalist, verfasste Gedichte, Bühnenstücke, Essays, Biografien, Erzählungen und Romane. Bekannt vor allem für seine Kriminalgeschichten über Father Brown, die mehrfach verfilmt wurden. Nach seinem Tod wurde er von Papst Pius XI. mit dem Titel Fidei defensor (Verteidiger des Glaubens) geehrt.